

Kinder ohne Aufenthaltstitel

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 20. August 2020 09:27

Ich verstehe nicht, worauf du hinaus willst [Bolzbold](#) . Du sagst, die Mechanismen der Ausgrenzung von "Fremden" sind immer dieselben, das sage ich auch.

[Zitat von Bolzbold](#)

... Der Krieg hatte zweifellos eine nachhaltige Wirkung auf die Überlebenden, aber auch diese sind ja Kinder ihrer (Vorkriegs)Zeit...

Die wiederum im ersten Weltkrieg aufgewachsen sind. Zwei Weltkriege stecken in unseren Knochen. Es gibt Berichte aus der Zeit im und nach dem 1.WK von Kindern, die Anzeichen von Traumata zeigen, logisch sind die nicht plötzlich verarbeitet, sondern werden weitergegeben. Geforscht wurde dazu unter anderem mit Angehörigen von Holocaustopfern. Trauma können definitiv weitergegeben werden, inzwischen gibt es auch Anhaltspunkte dafür, dass dies zu einem Teil genetisch passiert.

[Zitat von Bolzbold](#)

Nebenbei: Das Aufarbeiten beginnt weniger bei den Kindern als eher bei den Enkeln und Urenkeln.

Die "Kriegsenkel" sind die Kinder derer, die im Krieg Kinder waren. Bei unseren Schülern wären es deren Kinder, die Großeltern (jetzigen Eltern) sind geflohen. Wichtig wäre demnach, wenn die jetzigen Kinder Hilfe bekämen, die sie brauchen. Das können wir nicht leisten, wir sind Lehrer. Aber wir können natürlich unseren Teil dazu beitragen.